vini, *Bupleurum falcatum*, *Potentilla reptans* und *Anserina*, *Valerianella olitoria*, *Anthemis tinctoria*, *Chrysanthemum inodorum*, *Arnica montana*, *Picris hieracioides*, *Scorzonera lanata*, *Lappa major* und *tomentosa*, *Lactuca Scariola*, *Sonchus arvensis*, *Campanula Cervicaria* und *glomerata*, *Specularia speculum*, *Pyrola chlorantha* und *secunda*, *Gentiana cruciata*, *Pneumonanthe* und *verna*, *Linaria Elatine* und *spuria*, *Veronica latifolia*, *Buxbaumii*, *arvensis*, *Lathraea squamaria*, *Salvia pratensis*, *Lysimachia nemorum*, *Thesium montanum* und *intermedium*, *Asarum europaeum*, *Euphorbia platyphyllos*, *Ulmus montana*, *Quercus pedunculata*, *Arum maculatum*, *Coeloglossum viride*, *Gymnadenia conopsea*, *Platanthera bifolia*, *Spiranthes autumnalis*, *Anthericum Liliago*, *Bromus erectus* u. *giganteus*, *Equisetum arvense*.

(Schluss folgt.)

Notizen.

Ueber die Geschichte und den gegenwärtigen Zustand des kaiserl. botan Gartens zu St. Petersburg enthalten öffentliche Blätter folgende Nachrichten:

Der im Jahre 1714 durch Peters des Grossen viel umfassenden Geist auf der Apothekerinsel gegründete botanische Garten war, nach mehreren Zeitwechseln grösserer oder geringerer Vollständigkeit, durch unglückliche Verhältnisse so sehr herabgekommen, dass im Jahre 1822 kaum 1300 Pflanzenarten darin cultivirt wurden. Kaiser Alexander beschloss 1823 diesem Institute eine neue Organisation zu geben und dasselbe aus einem Garten, der blos pharmaceutischen Zwecken gewidmet zu sein schien, zu einem eigentlich wissenschaftlichen und zu einem der wichtigsten in Europa zu erheben. Unfern Moskau, zu Gorenki, war durch den Grafen Alexis Rasumowsky, unter der Direction des jetzigen wirklichen Staatsraths Dr. v. Fischer, ein durch Pflanzenreichthum ausgezeichneter Garten entstanden; es hatte derselbe während der französischen Invasion, durch die Unmöglichkeit, die Tropenhäuser regelmässig zu erwärmen, gränzenlos gelitten, und es hatte sich dabei die merkwürdige pflanzen-physiologische Erscheinung gezeigt, dass mehrere Zwiebelgewächse der heissen Zone, schon von Kälte erstarrt, doch vor dem Tode noch einmal zu blühen begannen. Der Minister des Innern, Graf Victor Kotschubey, berief nach Petersburg bei dem Ableben des Grafen Alexis Rasumowsky den Director des Gartens von Gorenki, nachdem dieser demselben 18 Jahre lang mit

lobenswerther Thätigkeit vorgestanden hatte. Da die alten Gewächshäuser des Petersburger Pflanzengartens gänzlich baufällig und untauglich waren, so wurden 1824 neue in parallelen Reihen auf einem Areal von 700 Fuss Länge und 532 Fuss Breite in der glücklichen Richtung nach Süd-Süd-Osten aufgeführt. Die Sendungen von aussen her vermehrten sich. Bis dahin gehörte der kaiserl. botanische Garten zum Ministerium des Innern. Im Jahre 1830 wurde der Garten auf besonderen Befehl Seiner Majestät des regierenden Kaisers unter das Ministerium des Hofes gestellt. Einer der ersten und wichtigsten Vortheile, welche diese Gunst zur Folge hatte, war eine bedeutende Vermehrung der zum jährlichen Unterhalte bestimmten Summe, welche der neue Chef, Fürst Wolkonsky, von Seiner Majestät erlangte. In Brasilien, zu Rio de Janeiro, wurde sogar unter der Leitung der HH. Riedel und Luschnath einige Jahre lang ein kleiner Filialgarten eingerichtet, so dass die Sendungen tropischer Pflanzen von Südamerica den Reichthum ausserordentlich beförderten. Wie in allen botanischen Gärten aber nahm der Wachsthum, besonders der Palmen (wie z. B. der *Elate*, der *Sabal Blackburniana* und vorzüglich der *Caryota urens*), so beträchtlich zu, dass auf höhere Häuser gedacht werden musste, um so mehr, als der wirkliche Staatsrath v. Fischer die Palmen mit bestem Gedeihen in freien Grund gepflanzt hatte. Der Kaiser Nikolaus assignirte, wie man versichert, 90,000 S.-R. zur Ausführung eines grossartigen Baues. Es war schwierig, unter dem 60. Grade nördlicher Breite einen Eisenbau auf so lange Zeit zu sichern, dass bei so beträchtlich grosser Glasfläche die Pflanzen der Wendekreise gediehen. Die mittlere Wintertemperatur in Petersburg ist $5^{8}/_{10}^{0}$ R. unter Null, wenn dieselbe in Berlin kaum $0^{2}/_{10}^{0}$, in Paris $2^{8}/_{10}^{0}$, über dem Gefrierpunkt ist. Die Höhe des neuen Gewächshauses beträgt in der Mitte 66, an den Seiten 54 englische Fuss; die ganze Länge ist 266 Fuss, bei 52 Fuss Tiefe. Statt der 28 Oefen, die man vorher gebraucht hatte, wurde jetzt ein sehr wohlgelungener Heizapparat eingerichtet, welcher durch Combination von Wasser und (im Fall plötzlich eintretender Kälte) bei Dampfheizung, durch 3 Oefen die gehörige Temperatur hervorbringt. Die Dampfmaschine von acht Pferdekraft steht an dem Ufer der Newa. Die Wasser werden in ein allgemeines Reservoir geleitet und von da durch einen Springbrunnen und ein Bassin im Centrum der Terrasse in die Gewächshäuser vertheilt. Alle Pflanzen geniessen bei dem leichten Eisenbau des Hauses einer grossen Lichtmasse; und an den Seiten sind Körbe für Schlingpflanzen (Lianen) angebracht, die in dem üppigsten Wuchse

sich malerisch fortschlingen. Von Palmen werden, ohne die Abarten zu rechnen, 66 Species cultivirt, unter denen die seltenen: *Ceroxylon*, *Attalea*, *Jubaea*, *Livistonia*, *Phytelephas*, ohne der Pandaneen und der Bambusaceen zu erwähnen. Ein Haus für temperirte Wärme, hier unter dem Namen einer ‚Maison de Lauriers' bekannt, ist in dem dem Kaiser eingereichten Projecte vorläufig bestätigt. Es wird, in grosser Zierlichkeit, 400 F. Länge, bei 35 F. Tiefe und 40 F. Höhe erhalten. Die Zahl der Pflanzen, welche jetzt cultivirt werden, übersteigt 13,000 Arten, unter denen 500 prachtvolle Orchideen, 1500 Synanthereen, 1000 Schotengewächse und über 70 Species von Coniferen oder Abietineen.

Der kaiserliche botanische Garten wird als ein Centralpunkt betrachtet, in welchem Jeder Rath suchen kann für Cultur der Gewächse und Gartenanlagen. Die Floren des asiatischen und des europäischen Russlands sind durch Fischer's Bemühungen und die Reisenden des Gartens, unter welchen der Name Schrenk's einen ausgezeichneten Platz verdient, in bedeutendem Umfange durchforscht worden. Schrenk, nachdem er zwei Reisen an die öden Küsten des Eismeeres gemacht, ist in vier anderen Sommern mit seinem Reisegefährten Meinshausen in der Songarei bis an die Gränzen von China und der unabhängigen Chanate gelangt. Seit dem Anfang der Reorganisation des Gartens ist dafür gesorgt worden, dass es an Hilfsmitteln zur Bestimmung und Benutzung der Pflanzen nicht fehle. Die Bibliothek enthält 4500 der kostbarsten, grösstentheils mit Kupfern gezierten Werke, von Jacquin, Humboldt, Sibthorp u. s. w. Publicirt wird gegenwärtig vom Garten ausser den jährlich erscheinenden Catalogen (die wissenschaftliche Nachrichten von neuen und seltenen Pflanzen enthalten) ein „Sertum Petropolitanum". Es enthält dasselbe, ausser schönen, colorirten Abbilduogen neuer Arten, auch die Grund- und Profilrisse der Gewächshäuser. Das Herbarium ist sehr bedeutend an sibirischen, caucasischen, brasilianischen, kapischen und neuholländischen Pflanzen. Es ist ihm die reiche und klassische Sammlung des verstorbenen Prof. Mertens in Bremen einverleibt.

Anzeige.

Eine Anzahl durch den Transport etwas beschädigter Exemplare von

Kützing's **Phycologia germanica**

sind bei Unterzeichnetem, gegen portofreie Einsendung des Betrags, das Exemplar zu 1 Thlr. 10 Sgr. Pr. C., zu haben.

W. Köhne in Nordhausen.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0147-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Notizen 143-144